

seth (II.) (Bozen 1750–1793) sehr aussagefähig und bestätigen die realistische Darstellung auf der Gr-
abtafel von 1812.

Der Forschungsansatz, Bildquellen kritisch zu analysieren und den heutigen Gewohnheiten gemäß tragbar anzupassen, ist sicher eine zielführende Vorgangsweise.

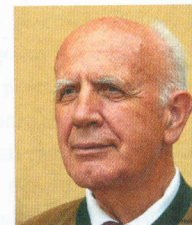
Entscheidend ist dabei die Einbindung von kreativen Handwerkern und Handwerkerinnen und die Verwendung richtiger Materialien. Nur so können in Vergessenheit geratene Tiroler Trachten mit Respektierung ihrer Kleinräumigkeit zeitgemäß wiederbelebt werden.

Es ist ein Rückgriff auf die unseelige Zeit, in der ab 1939 Gertrud Pesendorfer den Optanten zum Teil schlichtweg Trachtenerfindungen in die „neue Heimat“ mitgab, wenn der Heimatpflegeverband Südtirol im Jahre 2019 die „Bozner Festtracht für Frauen und Mädchen“ von Gertrud Pesendorfer „als Tracht des Jahres 2019“ auszeichnete.

Die historischen Bildquellen zeigen hingegen feine Unterschiede

zwischen Alt und Jung, ledig und verheiratet, aber vor allem zwischen den einzelnen Trachtenlandschaften. Die „Bozner Frauentracht“ hat Gertrud Pesendorfer von einer Tschöggelberger Tracht (Guntschna) ausgehend, in verschiedenen nicht dokumentierbaren Farben für Bozen und Umgebung adaptiert, obwohl Bozen und Umgebung eine andere Trachtenlandschaft bilden. Leider ist dieser Fehlgriff kein Einzelfall geblieben.

Es steht zu hoffen, dass der Wert wissenschaftlicher Recherchen von denjenigen Verbänden respektiert wird, die sich für die richtige Kleidung ihrer vielen Mitglieder und für den Schutz, die Herstellung und Pflege der Trachten einsetzen.



Diesen Beitrag hat Univ.-H. Prof. Doz. DDR. Helmut Rizzoli, Obmann der Arbeitsgruppe Unsere Tracht für Sie verfasst.

OHNE KLEIDERFORSCHUNG IST EINE MODERNE TRACHTENBERATUNG NICHT DENKBAR

Seit über zehn Jahren beschäftigt sich die ehrenamtlich tätige Arbeitsgruppe „Unsere Tracht“ mit der Erforschung und Wiederbelebung, sowie der Pflege historisch belegbarer Volkstrachten in Alttirol, d.h. zwischen Kufstein und Ala. Ein großes, über Jahrzehnte zusammengetragenes Privatarchiv mit vielen unveröffentlichten Bildquellen wird über diesen eingetragenen und vom Kulturassessorat für Gutachten anerkannten Verein, den interessierten Trachtenträgern unentgeltlich zugänglich gemacht.

Für die Bozner Trachtenlandschaft sind die Farblithographien von Joseph Weger um 1820 und Placidus Altmutter (gest. 1819), aber auch die Ölbilder von Joseph Anton Cu-



Seit einigen Jahrzehnten trägt die Schützenkompanie Bozen eine Tracht, die aufgrund historischer Bildquellen wiederbelebt wurde.

(Freundliche Zurverfügungstellung von Hauptmann Arthur Bacher)